

STATISTISCHE BERICHTE



Z643

Herausgeber: Statistisches Bundesamt / Wiesbaden

Arb.-Nr. IV/8/83

Erschienen am 27. August 1956

INDEX DER INDUSTRIELLEN PRODUKTION IM BUNDESGBIET

Juli 1956

7
3 D 2 & 2

(5684)

DIE INDUSTRIELLE PRODUKTION IM JULI 1956

Die industrielle Produktion ist, nachdem bereits im Juni eine Abschwächung eingetreten war, im Juli nochmals zurückgegangen. Der arbeitstäglich berechnete Gesamtindex (umbasiert auf 1936 = 100) zeigt einen Stand von 207,0 gegen 213,0 im Juni, was einer Abnahme von 2,8 vH entspricht. Dieser Rückgang ist geringer als die durchschnittliche Abnahme von Juni auf Juli in den Jahren 1951 bis 1955 (- 3,7 vH), wie sie zum Teil durch die im Juli vielfach üblichen Betriebsferien bedingt ist, und unterscheidet sich besonders deutlich von der Entwicklung im vergangenen Jahr (Abnahme Juli 1955 gegen Juni 1955 5,0 vH). Der Abstand des Produktionsniveaus gegenüber dem entsprechenden Vorjahresmonat hat sich infolgedessen von 5,7 vH im Juni auf 8,1 vH erhöht; im Durchschnitt des 1. Halbjahres 1956 betrug die Zuwachsrate gegenüber dem 1. Halbjahr 1955 9,9 vH (1. Halbjahr 1955 gegen 1. Halbjahr 1954 + 15,9 vH).

Nur im Bergbau war die Produktionsabschwächung - vor allem als Folge der Entwicklung im Eisenerzbergbau, bei Kalisalzen und bei der Erdöl- und Erdgasgewinnung - mit 2,0 vH¹⁾ etwas intensiver als in früheren Jahren; demgegenüber entsprach die Entwicklung im Bereich der Investitionsgüterindustrien (- 6,4 vH) etwa der im Juli üblichen Verminderung. Bei den Verbrauchsgüterindustrien ist der Juli-Rückgang in diesem Jahr (- 2,1 vH) von etwas geringerer Intensität als in den vergangenen fünf Jahren und auch als im Juli 1955. Hier hat sich infolgedessen der Abstand gegenüber dem Produktionsniveau des Vorjahres weiterhin erhöht und im Juli + 11,0 vH erreicht. In anderen Bereichen hat die Produktionsentwicklung im Juli einen gewissen Ausgleich für den besonders starken Juni-Rückgang gebracht. Die Produktion der Nahrungs- und Genussmittelindustrien war im Juni durch Witterungseinflüsse teilweise gehemmt und ging deshalb entgegen der saisonalen Tendenz zurück. Insbesondere fiel hier die rückläufige Produktionsentwicklung der Brauereien und der verspätete Saisonbeginn der obst- und gemüseverarbeitenden Industrie ins Gewicht. Als Reaktion auf den ungewöhnlichen Produktionsverlauf im Juni zeigt sich im Juli in diesem Bereich eine leichte Zunahme (+ 1,5 vH), während im Durchschnitt der früheren Jahre eine deutliche Abnahme (- 4,2 vH) zu verzeichnen war. Auch die baugewerbliche Produktion (- 0,4 vH) entwickelte sich, als Reaktion auf den scharfen, teilweise witterungsbedingten Rückgang im Juni, günstiger als von Juni auf Juli in den vergangenen Jahren (- 2,5 vH).

Im Steinkohlenbergbau ist die Förderung um 2,3 vH auf arbeitstäglich 433 100 t gesunken. Dieser Rückgang, der etwa ebenso hoch wie in den Vorjahren um die gleiche Zeit war, ist vor allem auf erhöhten Schichtenausfall durch Urlaub zurückzuführen. Die Zechenkokserzeugung ist dagegen etwa gleich geblieben (+ 0,5 vH). Im Braunkohlenbergbau stieg die Förderung von Braunkohle (+ 1,4 vH) im Zusammenhang mit der höheren Nachfrage der Elektrizitäts-

1) Sämtliche vH-Zahlen und Ausführungen im Text beziehen sich auf die Produktion je Arbeitstag in dem betreffenden Monat (Juli und Juni je 26 Arbeitstage). Absolute Zahlen siehe "Die Industrie der Bundesrepublik Deutschland", Teil 2, 6. Jg., Nr. 7

tätswerke bereits einen Monat früher an als in den Vorjahren, während die Erzeugung von Braunkohlenbriketts um 2,5 vH zurückging. Der Eisenerzbergbau (- 4,4 vH) und der Metallerzbergbau (- 1,9 vH) zeigten ebenfalls Abnahmen, wobei der Rückgang bei ersterem intensiver als in früheren Jahren war. Im Kali- und Steinsalzbergbau (- 6,0 vH) ist die Produktion an Steinsalz beachtlich angestiegen (+ 3,5 vH), hingegen ist die Erzeugung an absatzfähigem Kalisalz im Hinblick auf die erheblichen Lagerbestände beträchtlich zurückgegangen (- 7,5 vH). Die arbeitstägliche Erdöl- und Erdgasförderung weist erstmalig seit längerer Zeit keine Erhöhung auf (- 0,4 vH).

Die Erzeugung der Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien (- 2,1 vH) hat sich in etwas geringerem Umfang vermindert als in den vorhergehenden Jahren. Dies ist vor allem auf die Produktionsentwicklung in der chemischen Industrie (- 1,7 vH) zurückzuführen, die im Berichtsmonat weniger stark rückläufig als in den gleichen Monaten der Vorjahre (Durchschnitt 1951 bis 1955 - 3,8 vH) war. Die Zuwachsrate gegenüber dem entsprechenden Vorjahresmonat erhöhte sich von 7,7 vH im Juni auf 11,2 vH im Juli. Diese verhältnismäßig günstige Gesamtentwicklung ist vor allem auf die Produktionszunahme bei den anorganischen Chemikalien zurückzuführen (+ 3,0 vH), die im Gesamtindex der chemischen Industrie ein sehr hohes Gewicht haben. Stärkere Rückgänge sind bei Waschmitteln (- 25,3 vH), Seifen (- 7,2 vH) und technischen Stickstoffverbindungen (- 10,7 vH) aufgetreten, doch entsprechen die Veränderungen etwa der Entwicklung im vergangenen Jahr. Auch die Produktion von phosphathaltigen Düngemitteln (- 5,3 vH) sowie die Chemiefasererzeugung (- 5,5 vH) waren rückläufig. Bei günstigem Absatzverlauf in den beiden Vormonaten nahm die Produktion an stickstoffhaltigen Düngemitteln (+ 8,6 vH) kräftig zu. Bei den Erzeugnissen der Mineralölverarbeitung, die in ihrer Gesamtheit nur leicht angestiegen sind (+ 1,9 vH), setzte sich die Ausweitung der Heizölproduktion (+ 12,3 vH) weiter fort. In der gummiverarbeitenden Industrie (- 10,5 vH) war sowohl der Rückgang an Bereifungen (- 13,1 vH) als auch an Weich- und Hartgummiwaren (- 8,4 vH) saisonal bedingt. Bei der Industrie der Steine und Erden ist erstmals nach dem sehr kräftigen Aufschwung der letzten Monate ein leichter Rückgang zu verzeichnen (- 1,5 vH). Die Produktion von Erzeugnissen für den Tiefbau (+ 3,0 vH) nahm zwar weiter zu (Natursteine + 2,9 vH, Betonsteinerzeugnisse für den Tief- und Straßenbau + 3,8 vH), doch zeigten sich bei den für den Hochbau bestimmten Erzeugnissen deutliche Abnahmen (Dachziegel - 6,3 vH, gebrannter Kalk - 4,1 vH, Zement - 3,7 vH), so daß sich im Steine- und Erden-Sektor insgesamt eine leichte Abschwächung ergab. Die eisenschaffende Industrie (+ 0,1 vH) hat den im Vormonat erreichten hohen Stand der Roheisenerzeugung annähernd gehalten (- 0,5 vH). Die Herstellung von Rohstahl und von Walzwerksprodukten wurde nach dem Juni-Rückgang wieder leicht erhöht (+ 0,8 bzw. + 0,5 vH). In den Eisen-, Stahl- und Tempergießereien (- 5,1 vH) hielt sich bei hohem Auftragseingang, besonders aus dem Ausland, die Produktionsabnahme im Rahmen der Entwicklung in früheren Jahren. In der NE-Metallindustrie setzte sich die rückläufige Bewegung fort (- 0,8 vH), von der neben der Halbzeugproduktion nun auch die Rohmetallgewinnung erfaßt wurde.

Der Produktionsrückgang bei den hauptsächlich Investitionsgüter herstellenden eisen- und metallverarbeitenden Industrien (- 6,4 vH) erstreckte sich auf alle Industriezweige und auf die meisten

wichtigen Erzeugnisse dieses Bereiches. Die Zuwachsrate gegenüber dem Juli 1955 betrug immerhin noch 8,3 vH. Der Auftragseingang ging nach dem vom Bundeswirtschaftsministerium berechneten Index²⁾ im Juni um 3 vH zurück; beachtlich ist, daß die Auftragsbestände seit Mai nicht mehr zugenommen haben.

Im Stahlbau (- 2,6 vH) hielt sich der Ausstoß für die Herstellung von Stahlkonstruktionen etwa auf der Vormonatshöhe, während die Zahlen des Waggonbaues, des Dampfkesselbaues und des Behälterbaues unter den Vormonatergebnissen lagen. Eine beträchtliche Zunahme war lediglich im Rohrleitungsbau festzustellen. In der Maschinenindustrie (- 5,4 vH) ergaben sich bei fast allen wichtigen Erzeugnissen Rückgänge, vor allem bei Metallbearbeitungsmaschinen, Maschinen- und Präzisionswerkzeugen, Nahrungs- und Genussmittelmaschinen, Büromaschinen, Textilmaschinen und - im übersaisonalen Umfang - bei Landmaschinen und Ackerschleppern. Stark exportbedingte Zunahmen waren bei den Verdichtern und Druckluftgeräten sowie bei den Maschinen für die Schuh- und Lederindustrie festzustellen. Im ganzen zeigte sich im Maschinenbau in letzter Zeit ein unverkennbares Vordringen des Auslandsgeschäftes. Besonders stark war der Rückgang im Fahrzeugbau (- 14,9 vH); neben der beträchtlichen Produktionsabnahme in der Automobilindustrie, die vorwiegend auf die in dieser Branche besonders häufigen Betriebsferien zurückzuführen sind, waren bei der Herstellung von Zweirädern der verschiedensten Art starke Abnahmen festzustellen, die meist erheblich über die saisonalen Erwartungen hinausgingen. Der schon seit langem bei den Motorrädern festgestellte strukturelle Rückgang scheint sich jetzt auch auf die Motorroller und Mopeds zu erstrecken, vor allem infolge der zunehmenden Konkurrenz der leichteren Personenkraftwagen und der automobilähnlichen Kleinfahrzeuge. In der Elektroindustrie (- 4,7 vH) zeigten sich erhebliche Abnahmen vor allem bei den Elektromotoren und Generatoren, den Transformatoren und den Rundfunkgeräten. Eine nennenswerte Zunahme ergab sich - vor allem wohl infolge von Exportsteigerungen - bei den elektro-medizinischen Geräten. Die Produktionsergebnisse bei der feinmechanischen und optischen Industrie und in der Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie einschl. Stahlverformung nahmen um 1,4 bzw. 2,1 vH ab.

Nachdem bereits im Juni in der Produktion der vorwiegend Verbrauchsgüter herstellenden Industrien eine Abschwächung eingetreten war, zeigte sich im Juli eine weitere Abnahme (- 2,1 vH). Der Rückgang war allerdings weniger intensiv als im Durchschnitt der vergangenen Jahre (Veränderungen Juni/Juli im Durchschnitt 1951 bis 1955 - 4,0 vH) und um die gleiche Zeit im Vorjahr (Veränderung Juni/Juli 1955 - 4,4 vH). Diese Entwicklung ist teilweise darauf zurückzuführen, daß in der Schuhindustrie (+ 16,4 vH) in diesem Jahr schon im Juli eine kräftige Zunahme eingetreten ist, während sich früher im allgemeinen die Produktionsumstellung und die Betriebsferien bis in den Juli hinein erstreckten. Der frühzeitige Saisonbeginn in der Schuhindustrie wirkte sich entsprechend auf die Ledererzeugung aus, die entgegen der Entwicklung in früheren Jahren zunahm (+ 3,6 vH). Die Textilindustrie blieb dagegen mit einer Produktionsabnahme von 2,0 vH im Rahmen der saisonüblichen Entwicklung. Der schärfere Rückgang in der Spinnerstufe (- 5,1 vH) wurde durch das jahreszeitlich

2) Vgl. Der Bundesminister für Wirtschaft: "Die wirtschaftliche Lage in der Bundesrepublik".

bedingte Nachlassen der 3 und 4-Zylindergarnproduktion (- 8,0 vH) verursacht, während in der Weberstufe (- 0,8 vH) infolge des Ansteigens der Produktion bei den vorwiegend Wollgarne verarbeitenden Zweigen (Wollweberei + 7,0 vH, Wirkerei und Strickerei + 7,0 vH) nur noch eine geringe Produktionsabnahme eintrat. Auch die Erzeugung der Seiden- und Samtwebereien hat zugenommen (+ 5,7 vH). In der Bekleidungsindustrie (- 7,1 vH), deren Produktion ebenfalls aus jahreszeitlichen Gründen abnahm, ist die Erzeugung von Einzelsakkos (- 25 vH) und von Einzelhosen (- 18 vH), entsprechend einer seit längerer Zeit zu beobachtenden modischen Verbrauchswandlung, stärker zurückgegangen als die Herstellung von kompletten Anzügen (- 8,7 vH). Größere Produktionszunahmen waren bei der Fertigung von Wintermänteln, Nachthemden und Schlafanzügen zu beobachten. In der Möbelindustrie (- 3,4 vH) hielt sich die Produktionsabnahme im saisonüblichen Rahmen; hierbei ging die Herstellung von Polstermöbeln geringfügig, von Wohnzimmer-, Küchen- und Sitzmöbeln dagegen stärker zurück. Das Niveau der entsprechenden Vorjahreszeit wurde auch im Juli erheblich überschritten.

INDEXZIFFERN DER INDUSTRIELLEN NETTOPRODUKTION IM BUNDESGBIET
arbeitsmäßig

Industriegruppe	1956			Veränd. Juli 1956 gegen Juni 1956	Vorjahresvergleiche	
	1950=100 - umbasiert	1936=100	1955		Juli 1956 gegen Juli 1955	Juli 1955 gegen Juni 1955
	1950=100 - umbasiert	1936=100	1955	VH		
Zahl der Arbeitstage 1)	23,2	26	26	+ 0	+ 0	+ 7,4
GESAMTE INDUSTRIE	222,2	213,0	207,0	- 2,8	+ 8,1	- 5,0
GESAMTE INDUSTRIE ohne Bauhauptgewerbe	221,4	212,6	206,5	- 2,9	+ 8,4	- 5,0
GESAMTE INDUSTRIE ohne Energieversorgungsbetriebe und ohne Bauhauptgewerbe	218,4	209,9	203,5	- 3,1	+ 8,2	- 5,1
BERGBAU	147,7	147,8	144,8	- 2,0	+ 3,9	- 1,0
Kohlenbergbau	123,4	122,2	120,1	- 1,7	+ 3,9	- 2,2
Eisenerzbergbau	225,3	220,1	210,5	- 4,4	+ 4,7	- 2,0
Metallerzbergbau	145,8	148,8	145,9	- 1,9	- 1,6	- 2,3
Kali- und Steinsalzbergbau	246,0	253,3	238,2	- 6,0	- 4,4	- 0,1
Erdöl- und Erdgasgewinnung	818,9	833,8	830,7	- 0,4	+ 12,0	+ 2,1
VERARBEITENDE INDUSTRIE	225,5	216,1	209,3	- 3,1	+ 8,4	- 5,3
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	203,9	202,2	197,9	- 2,1	+ 8,3	- 3,7
Industrie der Steine und Erden	209,3	218,5	215,3	+ 1,5	+ 6,8	- 0,9
Eisenschaffende Industrie	156,9	154,8r	154,9	+ 0,1	+ 10,9	- 4,4
Eisen-, Stahl- und Tempergiesserei	156,8	153,5	145,6	- 5,1	+ 2,1	- 4,7
Ziehereien und Kaltwalzwerke	179,0	164,8	.	.	.	- 5,4
NE-Metallindustrie	184,8	179,1	177,6	- 0,8	+ 1,1	- 1,7
NE-Metallgiesserei	301,1	290,0	.	.	.	- 3,9
Chem.Ind.einschl.Chemiefasererz.u.Kohlenwertstoffind. Kohlenwertstoffindustrie	250,1	246,2	242,0	- 1,7	+ 11,2	- 4,8
Chemiefasererzeugung	184,0	189,3	189,0	- 0,2	+ 5,8	+ 4,4
Mineralölverarbeitung	527,1	541,8	512,1	- 5,5	+ 1,1	+ 0,5
Kautschukverarbeitende Industrie	405,7	427,6	435,7	+ 1,9	+ 10,3	+ 15,3
Flachglasindustrie	237,1	232,6	208,2	- 10,5	- 4,6	- 5,3
Sägewerke und holzbearbeitende Industrie	239,3	267,9	237,0	- 11,5	+ 12,6	- 1,5
Zellstoff- und papiererzeugende Industrie	157,6	148,8	.	.	.	- 9,5
Zellstoff- und papiererzeugende Industrie	155,1	154,5	153,6	- 0,6	+ 7,7	- 4,0
Investitionsgüterindustrien	291,3	280,9	263,0	- 6,4	+ 8,3	- 7,1
Stahlbau (einschl. Waggonbau)	106,0	105,7	103,0	- 2,6	+ 9,9	- 1,7
Maschinenbau	289,7	276,5	261,5	- 5,4	+ 8,6	- 4,9
Fahrzeugbau	477,9	459,5	391,0	- 14,9	+ 7,5	- 15,6
Schiffbau	229,7	212,7	.	.	.	- 3,6
Elektrotechnische Industrie	567,7	550,3	524,2	- 4,7	+ 9,8	- 6,7
Feinmech., u. optische Ind. einschl. Uhrenindustrie	287,3	275,4	271,5	- 1,4	+ 0,9	- 5,7
Uhrenindustrie	174,9	162,3	160,2	- 1,3	+ 21,5	- 11,6
Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie 2)	194,6	189,9	186,0	- 2,1	+ 7,8	- 3,8
Verbrauchsgüterindustrien 3)	199,9	188,2r	184,2	- 2,1	+ 11,0	- 4,4
Musikinstr., Spiel- u. Schmuckwarenindustrie	139,9	142,3	.	.	.	+ 0,9
Feinkeramische Industrie	191,3	188,2r	185,7	- 1,3	+ 5,8	- 4,9
Hohlglasindustrie	324,3	352,6r	353,0	+ 0,1	+ 18,6	- 0,7
Holzverarbeitende Ind. einschl. Möbelindustrie	193,2	185,9	.	.	.	- 4,9
Papierverarbeitende Industrie	180,5	172,2	.	.	.	- 4,0
Druckerei und Vervielfältigungsindustrie	194,6	181,3	.	.	.	- 9,0
Kunststoffverarbeitende Industrie	652,0	648,4	.	.	.	- 4,1
Ledererzeugende Industrie	82,3	78,0r	80,8	+ 3,6	+ 6,7	- 1,2
Lederverarbeitende Industrie	160,1	142,7	.	.	.	- 12,6
Schuhindustrie	122,0	86,0r	100,1	+ 16,4	+ 19,5	+ 5,9
Textilindustrie	189,9	186,1r	182,4	- 2,0	+ 9,1	- 3,0
Bekleidungsindustrie	407,4	341,8r	317,7	- 7,1	+ 11,4	- 5,9
Nahrungs- und Genussmittelindustrien	201,3	183,0r	185,7	+ 1,5	+ 6,1	- 6,0
Ernährungsindustrie	223,3	201,8r	207,6	+ 2,9	+ 6,8	- 5,4
Brauerei	191,6	153,8r	176,5	+ 14,8	+ 5,6	- 1,2
Tabakverarbeitende Industrie	166,5	153,3r	151,3	- 1,3	+ 4,4	- 7,1
ENERGIEVERSORGUNGSBETRIEBE	326,5	310,4	312,7	+ 0,8	+ 13,9	- 2,3
Elektrizitätserzeugung	382,4	359,4	362,1	+ 0,8	+ 13,7	- 2,4
Gaserzeugung	195,5	195,1	196,9	+ 0,9	+ 14,9	- 1,7
BAUHAUPTGEWERBE	252,2	227,3r	226,4	- 0,4	- 0,2	- 4,9

1) Bei nicht kontinuierlich arbeitenden Industrien.- 2) Einschl. Stahlverformung.- 3) Ohne Nahrungs- und Genussmittelindustrien.-
p) Vorläufig.- r) Berichtigt.

INDEXZIFFERN DER INDUSTRIELLEN NETTOPRODUKTION IM BUNDESGBIET
kalendermonatlich

Industriegruppe	1956		
	Mai	Juni p)	Juli p)
	1950 = 100 - umbasiert auf 1936 = 100		
Zahl der Arbeitstage 1)	23,2	26	26
GESAMTE INDUSTRIE	205,0	216,2	211,0
GESAMTE INDUSTRIE ohne Bauhauptgewerbe	204,3	215,8	210,5
GESAMTE INDUSTRIE ohne Energieversorgungsbetriebe und ohne Bauhauptgewerbe	201,1	213,2	207,3
BERGBAU	138,3	149,1	147,5
Kohlenbergbau	113,0	124,1	122,4
Eisenerzbergbau	206,7	224,4	214,6
Metallerzbergbau	132,0	150,5	147,6
Kali- und Steinsalzbergbau	226,9	258,1	242,8
Erdöl- und Erdgasgewinnung	832,4	820,4	844,5
VERARBEITENDE INDUSTRIE	207,4	219,6	213,3
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	191,8	203,9	201,6
Industrie der Steine und Erden	203,8	218,2	219,5
Eisenschaffende Industrie	144,2	157,1r	157,9
Eisen-, Stahl- und Tempergiesserei	142,1	156,6	148,4
Ziehereien und Kaltwalzwerke	162,1	168,0	.
NE-Metallindustrie	175,5	180,0	180,8
NE-Metallgiesserei	274,2	296,1	.
Chemische Industrie einschl. Chemiefasererzeugung und Kohlenwertstoffindustrie	236,9	247,6	246,4
Kohlenwertstoffindustrie	187,1	186,3	192,2
Chemiefasererzeugung	535,8	532,9	520,6
Mineralölverarbeitung	412,4	420,5	442,8
Kautschukverarbeitende Industrie	218,5	237,1	212,4
Flachglasindustrie	243,3	263,5	240,8
Sägewerke und holzbearbeitende Industrie	142,8	151,9	.
Zellstoff- und papiererzeugende Industrie	144,1	156,6	156,7
Investitionsgüterindustrien	265,1	286,4	268,2
Stahlbau (einschl. Waggonbau)	96,2	107,7	105,0
Maschinenbau	262,8	281,9	266,6
Fahrzeugbau	437,3	468,3	398,4
Schiffbau	215,4	216,9	.
Elektrotechnische Industrie	515,6	561,2	534,7
Feinmechanische und optische Industrie einschl. Uhrenindustrie	260,5	280,7	276,7
Uhrenindustrie	157,8	165,6	163,4
Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie 2)	176,1	193,5	189,6
Verbrauchsgüterindustrien 3)	182,0	191,8r	187,9
Musikinstrumenten-, Spiel- und Schmuckwarenindustrie	126,7	145,1	.
Feinkeramische Industrie	184,0	188,3r	188,9
Hohlglasindustrie	312,9	352,7r	359,5
Holzverarbeitende Industrie	175,8	189,7	.
Papierverarbeitende Industrie	164,2	175,6	.
Druckerei und Vervielfältigungsindustrie	177,2	184,9	.
Kunststoffverarbeitende Industrie	593,0	660,8	.
Ledererzeugende Industrie	74,8	79,6r	82,4
Lederverarbeitende Industrie	145,0	145,5	.
Schuhindustrie	110,0	87,6r	102,0
Textilindustrie	172,2	189,8r	185,9
Bekleidungsindustrie	369,3	348,4r	323,9
Nahrungs- und Genussmittelindustrien	185,2	186,3r	189,3
Ernährungsindustrie	205,6	205,4r	211,6
Brauerei	173,5	156,8r	179,9
Tabakverarbeitende Industrie	153,2	156,4r	154,3
ENERGIEVERSORGUNGSBETRIEBE	318,1	309,2	318,3
Elektrizitätserzeugung	368,7	359,3	368,5
Gaserzeugung	198,8	191,9	200,2
BAUHAUPTGEWERBE	229,5	231,9r	230,9

1) Bei nicht kontinuierlich arbeitenden Industrien.- 2) Einschl. Stahlverformung.- 3) Ohne Nahrungs- und Genussmittelindustrien.-
p) Vorläufig.- r) Berichtigt.